



Angele

ANGELE-INFO

Mitteilungsblatt der Angele-Sippe Nr. 64 - August 2012

Eine Sippe mit demokratischer Tradition

Liebe Angele-Sippe in Nah und Fern,

ich freue mich, euch wieder zum Angele-Tag nach Fischbach einladen zu können. Der Angele-Tag ist eindeutig der jährliche Höhepunkt der Angele-Sippe. Es ist die Gelegenheit, Menschen wieder zu sehen oder neu kennenzulernen, ob direkt verwandt oder über den Namen verbunden.

Es ist Gelegenheit zu erfahren, was sich das Jahr über getan hat, was die Angele geleistet haben, welche Erkenntnisse die Angele-Ahnenforschung gewonnen hat. Wieder wird ein Ahnenstamm ausführlich dargestellt in einem bebilderten Vortrag und in Bildern und Darstellungen an der Wand der Halle. Dieses Jahr stellen wir den Ahnenstamm Erlenmoos-Berlin vor, den Stamm, der sich mit Accent schreibt: Angelé.

Wir haben die Dauer der Vorträge und auch die Musik reduziert, um mehr Gelegenheit für das Gespräch und den persönlichen Austausch zu schaffen. Der Sippenrat will mit den Besuchern verstärkt ins Gespräch kommen.

Bei einem Sippentag sind alle Generationen willkommen. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten in und außerhalb der Halle. Jugendliche sind genauso willkommen wie die mittlere und ältere Generation.

Für die Mitarbeit in der Sippe und insbesondere im Sippenrat ist auch die jüngere Generation gefordert, um auch deren Sichtweisen in die Sippenarbeit einfließen zu lassen.

Wir freuen uns, dass wir zum Angele-Tag wieder eine Gruppe der Angeli aus Tschasartet (Ungarn) begrüßen können. Diese Freundschaft und diesen Austausch pflegen wir seit über zwanzig Jahren und auch hier müssen wir uns anstrengen, dass auch jüngere Menschen mit eingebunden werden.

Obwohl manche den Begriff „Sippe“ unpassend und altmodisch finden, ist das, was die Angele-Sippe lebt und darstellt, ein Spiegelbild unserer modernen Gesellschaft und speziell die Angele-Sippe kann eine lange demokratische Tradition vorweisen. Und auch die Angele-Sippe lebt vom Austausch seiner unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und Lebensweisen.

Ich freue mich auf Anregungen, Wünsche und Kritik und auf Mitarbeit. Am Angele-Tag oder wann auch immer während des Jahres. Im Zeitalter der modernen Kommunikationsmedien ist das kein Problem mehr.

Mit herzlichem Gruß

Euer Johannes Angele

Johannes Angele



Einladung

zum 64. Angele-Tag

Sonntag, 30. September 2012

in Ummendorf-Fischbach

Inhalt

Vorwort	1
Rückblick 63. Sippentag	2
Besuch aus Ungarn 2012	4
Donauschwäbische Angele/Angeli ..	4
Sippe mit demokratischer Tradition ..	5
Finanzierung der Angele-Sippe	5
Angelé-Ahnenstamm Berlin	6
Ahnenforschung (Genealogie)	9
Engelbert Angele 1941-2012	10
Leute der Tat, Fritz Angele	11
Angele Schweiz, Angeli Ungarn	12
Sippenchronik 2012	13
Allgemeine Informationen	15
Impressum	15
Programm 64. Angeletag 2012	16

Danke

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, für kleinere oder größere Beträge. Ohne diese Unterstützung könnte diese Mitteilungsblatt nicht produziert und nicht versendet werden.

Der bequeme Kontakt zur Sippe:
<http://www.angele-sippe.org>
info@angele-sippe.org

facebook

Die Angele-Sippe ist auch in Facebook zu finden.

Rückblick auf den 63. Angele-Tag am 25. September 2011



Gemütliches Beisammensein am Vorabend im Bräuhaus.



Gernot Angele (Kleinwallstadt) führt souverän und unterhaltsam durch den Angele-Tag.



Im Jahr ihrer Diamantenen Hochzeit: Hans und Irma Angele aus Reinstetten, die Eltern von Sippenvater Johannes.



Auch das zweite Paar, das Diamantene Hochzeit feiern konnte, war zum Sippentag angereist: Anita und Helmut Angele aus Tailfingen.



Sippenvater Johannes Angele (Reinstetten) hält seinen Jahresbericht.



Johannes Angele (Reinstetten) stellt den Ahnentamm Hauerz vor.



Buffet mit köstlichen Kuchen, gebacken von fleißigen Frauen der Angele-Sippe.





Otto Angele, bringt alle zum Lachen.



Männer vom Hauerz-Ahnentamm



Franz Wöhrle informiert zu den Ahnenstämmen, erläutert Verwandtschaftsbeziehungen und stellt Fragen, um seine umfassenden Daten zu ergänzen.



Bayerische Angele zünftig in Tracht.

Das Biberacher Salonorchester mit gediegener Unterhaltungsmusik, Musik, um sich nebenbei auch zu unterhalten.



Der Stammbaum der Hauerz-Linie ist auf 9 Meter Breite an der Hallenwand ausgebreitet.



Zum Ausklang wird das Tanzbein geschwungen



Präsentationstische mit Angele-Dokumenten und -Objekten.





Anlässlich des Angele-Tages im September 2012 erwarten wir den Besuch unserer Vettern und Basen

aus Ungarn, den Angeli aus Tschasartel.

Folgender Programmrahmen ist vorgesehen:

Samstagnachmittag (ca. 16 Uhr):
Ankunft der Gäste am Bräuhaus Ummendorf.

Samstagabend ab 19 Uhr:
Vorabend des Sippentages. Gemütliches Beisammensein

Sonntag: Angeletag

Sonntagabend: in den Gastfamilien

Besuch aus Ungarn

Montag: Familientag (individuell)

Montagabend: Abendessen in Risegg im Reiterstüble

Dienstag: Ausflug (Waldburg, Goldshofen, Hymermuseum?)

Mittwochmorgen:
Abreise am Bräuhaus

Es können sich noch kleine Änderungen ergeben. Ein aktuelles Programm wird auf der Webseite der Sippe zu sehen sein oder kann beim Sippenvater erfragt werden.

Wie immer sind die Gäste aus Ungarn bei den Partnerfamilien in Deutschland untergebracht.

Der Personenkreis, der an diesem Austausch teilnimmt, braucht eine Auffrischung, auf deutscher und auf

ungarischer Seite. Deshalb sind interessierte Personen willkommen, die gerne an diesen Terminen teilnehmen können. Bitte beim Sippenvater melden.

Bisher ist es üblich, dass in einem Jahr eine Gruppe aus Ungarn zu uns kommt und von den deutschen Gastgebern beherbergt und betreut wird und im anderen Jahr, reist eine Gruppe aus Deutschland nach Ungarn und ist dann zu Gast in der Partnerfamilie. Die nächste Fahrt ist 2013 geplant.

Die Pflege dieser deutsch-ungarischen Partnerschaft ist dem Sipperrat ein wichtiges Anliegen. Deshalb sind wir gerne bereit, neue Ideen zu diskutieren, wie wir sie weiter beleben können.



Donauschwäbische Angele/Angeli

Seit über zwanzig Jahren besteht eine lebendige Partnerschaft zu den Angeli in **Tschasartel/Császártöltés** in der Batschka in Südungarn. Hier leben noch über 20 Familien mit dem Familiennamen Angeli. Wer die alten Leute in ihrem Dialekt reden hört, hat keinen Zweifel, dass sie aus Oberschwaben stammen. Der letzte Beweis dafür fehlt noch, obwohl die Forschungen auf ungarischer und deutscher Seite sehr weit fortgeschritten sind. Nur das letzte kleine Bindeglied fehlt.

In **Isztimér**, in der Nähe des Plattensees leben heute noch etwa 10 Familien mit dem Namen Angeli. Dr. Johannes Angeli, der jetzt in Sontra in Hessen lebt, stammt aus Isztimér und wurde 1948 ausgewiesen. Er hatte früher schon zu den Angele geforscht und ist jetzt dabei, diese Arbeit zu vertiefen, indem er die Kirchenbücher durcharbeitet. Am Angeletag wird er er seine Ergebnisse an Informationstafeln erläutern.

Saderlach im rumänischen Banat in der Nähe von Arad hatte zahlreiche Angele-Familien, die erst in den 1980er Jahren aus Rumänien nach Deutschland ausgewandert sind, heute sind keine Angele mehr in Saderlach. Die Familien sind gut dokumentiert, es gibt eine aktive Heimatortsgemeinschaft. Ende 2012 soll die Neuauflage des Ortssippenbuches

von Saderlach erscheinen.

Ein Andreas Angele (geb. 1717 in Ummendorf) ist nach **Groß Karol (Sathmar)** ausgewandert. Obwohl viele Menschen aus dem Raum Biberach in die Sathmar-Gegend ausgewandert sind, haben wir dort keine weiteren Angele-Spuren.

In **Budakeszi** bei Budapest sind nach 1800 über 100 Angele dokumentiert, aber um 1900 sind keine mehr dort.

In **Gakowa** in der Batschka im heutigen Serbien waren

mehrere Angele/Angeli. Das Dorf wurde 1945 von Tito-Truppen in ein Konzentrationslager für Volksdeutsche umgewandelt. Es gab viel Brutalitäten und Todesopfer. Erst nach und nach konnten die meisten auswandern. Philipp Angeli *1922 (Mannheim) stammt von Gakowa und hat die Angele dokumentiert.

Wir wollen in den nächsten Jahren die donauschwäbischen Angele vermehrt erforschen. Ein Ziel dabei ist, die Anknüpfung an die Angele in Oberschwaben nachzuweisen.



Eine Sippe mit demokratischer Tradition

Immer wieder erleben wir, dass Menschen verwundert schauen, wenn sie den Begriff „Sippe“ hören. Anschreiben der Angele-Sippe werden gelegentlich empört verweigert. Offensichtlich erweckt dieser Begriff „Sippe“ manchmal negative Assoziationen. Woher kommt dies? Naheliegend ist, dass dieser Begriff mit dem Dritten Reich in Verbindung gebracht wird, wo es Sippenhaft gab, ein Reichsippenhauptamt, wo die Ahnenforschung für eine Rassenideologie missbraucht wurde und zur Begründung von Unterdrückung und Völkermord herangezogen wurde.

Die Angele-Sippe ist gerade im Gegensatz zum Dritten Reich entstanden. Pfarrer Albert Angele, der Gründer der Angele-Sippe, hatte sich im Dritten Reich nicht untergeordnet und ist weiter zu seinen Meinungen gestanden. Er wurde von den Machthabern aus dem Amt gedrängt und nach Hause geschickt. Dort begann er mit der Ahnenforschung.

Joseph Angele, Bürgermeister von Eschach (heute Teilort von Ravensburg), ordnete sich nicht in das Unrechtsregime ein und wurde 1934 von den Nazis als Bürgermeister ab-

gesetzt. Nach dem Kriege ist er einer der Männer der ersten Stunde beim demokratischen Wiederaufbau und auch bei der Gründung der Angele-Sippe und er prägt diese mit.

Bereits bei der ersten demokratischen Revolution in Deutschland, dem Bauernkrieg von 1525, waren Angele beteiligt. Was nicht verwunderlich ist, ist doch einer der Herde des Bauernaufstandes um Sulmingen/Baltringen (Baltringer Haufen) auch gleichzeitig eine Heimatregion der Angele.

Bei der zweiten demokratischen Revolution, dem Aufstand von 1848, stirbt Florian Angelé in Wien auf Seiten der Demokraten.

Diese demokratische Geschichte der Angele müssen wir noch weiter erforschen und dabei nicht die Augen verschließen, wenn es auch Angele auf der anderen Seite gab.

Wenn wir im Angele-Sippenarchiv die Texte aus sechs Jahrzehnten anschauen, stossen wir auf manche Formulierungen, die wir heute nicht mehr akzeptieren würden, die geschwollen klingen, wo beispielsweise von „Ahnenblut“ die Rede ist. Sie entsprechen allerdings dem jeweiligen Zeitgeist.

Wir sehen heute vieles anders und die Angele-Sippe entwickelt sich genau so weiter wie diese Gesellschaft.

Ob die Wahl dieses Begriffes „Sippe“ für unseren Familienverband (eigentlich „Namensträgerverband“) richtig war, mag dahin gestellt sein. Die Entstehung der Angele-Sippe und das was die Angele-Sippe seit über sechs Jahrzehnten lebt, entspringt eindeutig demokratischer Tradition, ist durch den Geist gegenseitiger Unterstützung und Hilfe und vom Miteinander und von Toleranz nach innen und außen geprägt. Die Angele-Sippe richtet sich nicht gegen andere Familien, Völker oder Kulturen.

Immer wieder kommen Vorschläge, die „Angele-Sippe“ umzubenennen, um sich von diesem negativen Klang zu befreien.

Wie die Angele-Sippe diesen Begriff „Sippe“ seit ihrer Gründung lebt, beweist die positiven Richtung und so plädiere ich für eine Beibehaltung dieses Begriffes „Angele-Sippe“. Wir sind alle aufgerufen, dieses positive Bild weiter zu pflegen.

Johannes Angele „Sippenvater“

Die Finanzierung der Angele-Sippe

Die Angele-Sippe erhebt keine Mitgliedsbeiträge, keine Abonnementsgebühr für das Mitteilungsblatt und auch keine Teilnahmegebühr für die Sippentage.

Doch selbstverständlich entstehen für diese und viele andere Aktivitäten der Sippe entsprechende Kosten.

Bisher hat die Solidarität in der Sippe gut funktioniert und wir haben jährlich ein Spendenaufkommen erhalten, das auch die jährlichen Kosten gedeckt hat. Ein wesentlicher Teil der jährlichen Spenden kommen von den älteren Sippenmitgliedern. Ältere Personen spenden häufiger als jüngere und wir mussten feststellen, dass nicht im gleichen Masse jüngere Menschen zu den Spendern hinzugekommen sind.

Wenn wir nicht gegensteuern, wird eine bedrohliche Finanzsituation entstehen.

Bisher ist die Angele-Sippe schuldenfrei, hat keine Kredite beansprucht und ist ihren Zahlungsverpflichtungen immer nachgekommen. Das Konto ist immer im plus. Wir sind sparsame Schwaben und haben mit unserem Kassier Edmund Angele einen verantwortungsvollen Finanzverwalter.

Damit dies so bleiben kann, wir auch das Niveau unserer Sippentage und unseres Mitteilungsblattes halten können, brauchen wir mehr Spender und vor allem auch jüngere Spender.

Wie immer liegt diesem Mitteilungsblatt ein Überweisungsformular bei. Ausserdem weisen wir auf einem beiliegenden Blatt auf die verschiedenen anderen Möglichkeiten hin, für die Sippe zu spenden.

Dort finden sich auch die Bankangaben, ebenso sind diese auf Seite 15 dieses ANGELE-INFO.

Leider kann die Sippe keine Spendenbescheinigung ausstellen. Wir sind kein gemeinnütziger Verein.

Den Spendern wollen wir auch danken. Deshalb bitten wir, auf der Überweisung mindestens Name, Vorname und Ort anzugeben, damit wir sie zuordnen können.

Doch hier ist jetzt die Gelegenheit, allen Unterstützern ein grosses

DANKE

zu sagen.

Neu bieten wir auch Firmen die Möglichkeit, eine Anzeige im ANGELE-INFO zu schalten. Voraussetzung ist, dass der Name „Angele“ im Firmennamen oder im Produkt erscheint. Für solche Anzeigen kann der Angele-Verlag eine Rechnung ausstellen.

Industrialisierung Berlins ist. Florian gründet eine Eisenbahnwagenfabrik in Wien und stirbt bei der Verteidigung seiner Fabrik während der Freiheitskämpfe von 1848. Seine Schwester Adelheid hatte in Wien den Fabrikanten Wilhelm Anton Eichen geheiratet. Sie hatte ihrem Bruder Cunibert vom Tod Florians berichtet. Diese Ereignisse sind im letzten ANGELE-INFO Nr. 63-2011 ausführlich dargestellt.

Nur Cunibert führt diese Angelé-Linie weiter. Er erlernt in der Firma seines Schwagers Egells das Maschinenbau- und Eisenhüttenhandwerk und erreicht die Stellung eines Schichtmeisters, heute könnte man Technischer Betriebsleiter sagen. Er arbeitet in den Gloggnitzer Eisenbahnwerken Wien seines Bruders Florian, ab 1844 ist er Maschinenmeister in der Egellschen Eintrachthütte in Oberschlesien und ab 1855 in Strausseney beim Eisenhüttenwerk Reinerz bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1879, danach in Schweidnitz, wo er 1888 stirbt. (Anmerkung: Schweidnitz/Świdnica ist heute Partnerstadt von Biberach)

Aus seiner Ehe mit Auguste Dessauer gehen neun Kinder hervor. Carl blieb im technischen Beruf, wir würden ihn heute Maschinenbau- und Giesserei-Ingenieur bezeichnen. Er arbeitete in oberschlesischen Hüttenwerken. Ernst gründet in Görlitz eine Schreinerei, die sein Sohn Carl und dessen Sohn Walter weiter führten. Auch Elisabeth lebte in Görlitz.

Franz und Otto gründeten in Berlin ihre Existenz. Emilie heiratete einen Lehrer mit Familiennamen Christian. Florian zog nach Thüringen und wurde in der Teppichindustrie tätig. Sein Enkel ist Dr. Hans-Peter Angelé, ein Chemiker mit dem Spezialgebiet Gas-Chromatographie. Ein ausführlicher Bericht über ihn ist im ANGELE-INFO 62-2010.

Max ergreift die Leidenschaft des Großvaters und Urgroßvaters und wurde auch Porzellanmaler. Von ihm sind mehrere Porzellanmalereien



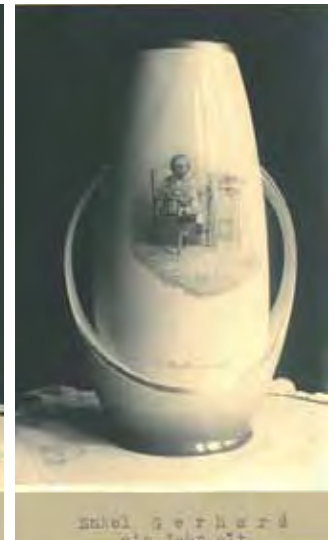
Die Familie des Cunibert Angelé am 30. Oktober 1870:
stehend: Lisbeth *1859, Paul *1848, Max *1851, Carl *1847, Otto *1861, Franz *1857, Ernst *1853
sitzend: Florian *1864, Vater Cunibert *1813, Mutter Auguste *1820, Emilie *1855



Die Schule von Strausseney



Hans in der Felle



Enkel Gerhard ein Jahr alt

Porzellanmalereien von Max Angelé, entstanden in Strausseney.

erhalten, so Ansichten von Strausseney und Bildnisse seines Sohnes Hans und Enkels Gerhard.

Paul erwirbt in Schweidnitz ein Eisenwarengeschäft. Sein Sohn Carl zieht damit nach Dresden, wo es zu einer bedeutenden und angesehenen Eisenwarenhandlung wird. Carl stirbt 1943 und muss die Zerstörung seines Geschäftes bei den Bombenangriffen des Zweiten Weltkrieges nicht mehr miterleben.

Einer der beiden Söhne des Carl wird Arzt, erst Frauenarzt in Dresden und dann Badearzt in Bad Schandau (Sachsen). Noch in dieser DDR-Zeit veröffentlicht Dr. Karl-Heinz Angelé sein erstes Buch: „Kneipps Wasserkur daheim“. 1957 Flucht aus der DDR in

den Westen. Zwei der sieben Kinder können erst zwei Jahre später in den Westen nachziehen. Dr. Karl-Heinz Angelé macht sich einen Namen als Kneipp-Arzt in Überlingen und publiziert Bücher, die sich erfolgreich verkaufen. Karl-Heinz ist sehr an der Angele-Sippe interessiert, er schreibt Beiträge für das Sippenblatt und redet auf den Sippentagen. Im Alter von 66 Jahren stirbt er an einem Hirnschlag während eines Urlaubes in Almeria/ Spanien.

Die weiteren Generationen sind in ganz Deutschland zu finden und auch in anderen Ländern dieser Erde. In diesem Artikel konnten wir, wie immer, nur beispielhaft einige Personen vorstellen,





Postkarte von Strausseney. Ein idyllisches Dörflein in Schlesien, bei Bad Kudowa im Glazer Land, direkt an der tschechischen Grenze.

In Strausseney geboren sind 5 der Kinder von Cunibert und Auguste Angelé: Emilie *1855, Florian *1864, Franz *1857, Lisbeth *1859, Otto *1861



Porzellanmalerei von Max Angelé: Strausseney. Wohnhaus des Cunibert Angelé.



Porzellanmalerei von Max Angelé: Kirche in Strausseney. Dieses Bild schenkte 2005 Dr. Hans-Peter Angelé der Angele-Sippe.



Gegründet 1878
Prämiert 1905

CARL ANGELE

Tischlermeister

GÖRLITZ Anfertigung aller kunstgewerblichen Tischlerarbeiten

Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten

Helligegrabstraße Nr. 76 Sitz- und Polster-Möbel

Konto: Stadtbank 2008 Polier- u. Reparatur-Werkstätte

Anfertigung aller kunstgewerblichen Tischlerarbeiten

Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten

Sitz- und Polster-Möbel

Polier- u. Reparatur-Werkstätte

Eine Anzeige des Tischlermeisters Carl Angelé in Görlitz.



Dresden-A.1, Grunaer Straße 10 Fernruf 13757 Gegründet 1880



Die Eisenwarenhandlung des Carl Robert Angelé (1884-1943) in Dresden war ein renommiertes Geschäft mit überregionaler Bedeutung. 1944 wurde es bei den Bombenangriffen des Zweiten Weltkrieges zerstört.



Dr. Karl-Heinz Angelé, hier bei einem Sippentag im Bräuhaus Ummendorf, war ein angesehener Kneipparzt in Überlingen und veröffentlichte mehrere Bücher.



Carl Angelé, Dresden-A.

Fernruf 13757 Grunaer Str. 10
Spezialhaus für Innendekoration
Werkzeuge, Kleisenwaren, Haus- und Küchengeräte

Sichere Dein Heim

Wer wollte es leugnen

Unverwundliche
Abwaschplatte

Ahnenforschung

**Alte Dokumente?
Alter Gruscht?
Ab in die Tonne?**



HALT

Natürlich muss unnützes Zeug entsorgt werden, immer wieder muss Platz geschaffen werden, bei einem Umzug oder wenn ein Angehöriger verstorben ist oder wenn ganz einfach Platz geschaffen werden muss. Doch sollte wohl überlegt werden, was doch noch nützlich sein könnte. Denn viele Unterlagen können für die Ahnenforschung interessant werden.

So zum Beispiel: Fotoalben, Dias, Negative, Zeugnisse, Arbeitszeugnisse, Urkunden aller Art, Ahnenpass, Wehrpass, Arbeitsbuch, Rentenbescheide, Stammbäume, Tagebuch, Geburtsurkunde, Trauungsurkunde, Familienbuch, Skizzen zur Ahnenforschung....

Deshalb bitte erst selber überlegen und im Zweifelsfall bei der Angele-Sippe nachfragen.

Und wer solche Unterlagen nicht selbst aufbewahren will, der kann sie gerne der Sippe überlassen, wo sie nach Auswahl dann im Sippenarchiv aufgehoben sind.

GenWiki



Als Start von Recherchen im Internet empfehlen wir:

genealogienetz.de

Suche im GenWiki



gesucht wirst du

Wenn dir Begriffe wie html, mysql, php und allgemein Computer- und Internettechnik vertraut sind,

dann suchen wir deine gelegentliche Mitarbeit bei den Internetinstallationen der Sippe.

was forscht ihr?

Viele Leute machen ihre Ahnenforschung über ihre direkte Familie und nähere Verwandtschaft. Bitte zeigt uns diese Forschungen. Oft können wir helfen, eure Daten zu ergänzen und ähnlich können wir unsere Daten mit euren Informationen ergänzen.

gefunden

Historische Fotostudios und Fotografen

Fotograf:
Ort:
Strasse:
Zeitraum:
Bemerkungen:

F. Angele
Königshütte/Oberschlesien
Klosterstraße 7
um 1910
Name des Ortes heute: Chorzów

Bei Internetrecherchen sind wir

auf diesen Eintrag gestoßen in einer Datenbank historischer Fotografen: F. Angele in Königshütte. Da in Königshütte auch Angehörige der Berliner Angelé-Linie wohnten, hatten wir eine Zugehörigkeit nach Berlin vermutet. Über Internetkontakte konnten wir ihn schließlich der Biberacher Fotografenfamilie um Alois Angele zuordnen (Ahnenstamm Rembertus).

gesucht



Rißhöfe - Stammsitz der Sippe Angele 1400 - 1910.

Von diesen beiden Gemälden der Rißhöfe befinden sich im Sippenarchiv nur schwarzweisse Reproduktionen, die wohl in den 1960er Jahren angefertigt wurden. Leider wissen wir nicht, wo die Originale sind. Wir hätten gerne auch farbige Reproduktionen und bitten die heutigen Besitzer darum, diese anfertigen zu können oder um Hinweise zum Verbleib dieser Gemälde.



Diese Hinterglasmalerei befindet sich im Stadtmuseum in Bad Waldsee. Sie könnte anlässlich einer Hochzeit zwischen Angele und Haim entstanden sein. Wir haben jedoch keine entsprechenden Unterlagen. Hat jemand weitere Informationen zu einer solchen Verbindung?



Anzeige

Gastlichkeit & Braukultur im Zeichen
des Angele-Löwen!



Brauerei - Gasthof - Hotel
Tel. 07351/44 43 0 www.braeuhaus.de

Sippenrat Engelbert Angele 1941 - 2012



Am 10. Mai 2012 verstarb nach kurzer Krankheit und völlig unerwartet im Alter von 70 Jahren Sippenrat Engelbert Angele aus Lindau-Bodolz.

Noch ein paar Wochen zuvor hat er aktiv bei der Sippenratssitzung mitgearbeitet. Über drei Jahrzehnte war Engelbert ein aktiver Sippenrat. Allzuoft wirkte er im Hintergrund. Für den Sippenvater Fritz war Engelbert die Vertrauensperson und er unterstützte den Sippenvater bei vielen Arbeiten.



Engelbert begrüßt den Sippenvater Fritz mit Frau Emilie, dahinter Sohn Frieder.

Auch für den folgenden Sippenvater Dr. Josef Angele (Laupheim) war Engelbert Vertrauensperson und der Macher, der Ausführende. Engelbert

Engelbert mit Sippenvater Dr. Josef Angele in Laupheim bei der Arbeit für die Sippe.



schrrieb Beiträge für das Mitteilungsblatt und hielt auch manchen Vortrag bei den Sippentagen, er war massgeblich in die Organisation der Sippentage involviert.

In dem vom Dr. Josef Angele herausgegebenen Buch „Worte an die Sippe Angele“ sind allein von Engelbert acht Beiträge. Der Gedanke der Sippengemeinschaft und das gegenseitige Helfen im Familienverbund waren ihm wichtige Anliegen.



Engelbert am Rednerpult beim Sippentag im Jahre 1975 in Ummendorf.

Engelbert reiste gerne, ob Asien, Afrika oder Südamerika und auch in Europa unternahm er viele Reisen und so ist es selbstverständlich, dass er bei mehreren Reisen der Sippe zu den Angeli in Ungarn mit dabei war. So auch bei der jüngsten Fahrt nach Tschasartet und Kalocsa im Jahre 2011.

Engelbert ist 1941 in Aalen geboren als Sohn des Medizinalrates Dr. Julius Angele und der Berta Hauser. Als Kind erlebt er bei den Bombardierungen Aalens die Grauen des Krieges. Die Familie zieht nach Ravensburg, wo er 1961 am Humanistischen Gymnasium das Abitur macht. Das Studium führt ihn nach Tübingen, Würzburg, Grenoble und Regensburg. In Tübingen tritt er der Katholischen Akademischen Studentenverbindung Cheruskia bei. Nach Referendarzeit in München und Weißenhorn wird er 1972 Studienrat in Marktredwitz. Ab 1978 ist er in Lindau



und wird 1978 zum Oberstudienrat ernannt. Er unterrichtet die Fächer Französisch und Deutsch. Engelbert war ein engagierter Lehrer und nahm seinen Bildungsauftrag sehr ernst, rieb sich aber immer wieder an den schulischen Strukturen.



Über viele Jahre hinweg war es Engelbert, der bei den Sippentagen zum Totengedenken besinnliche und tröstende Worte sprach. Am kommenden Sippentag werden wir seiner gedenken.



Leute der Tat

Fritz Angele (1891-1985), der 3. Sippenvater



Ein Leben, so abwechslungsreich wie die Europäische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Geboren ist

Friedrich Wilhelm Angele, wie er laut Standesamt heisst, im Jahre 1891 in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Sein Vater Christian war dort lange Jahre Sprachlehrer an einer Schule der deutschen Kolonie.

Nachdem der Vater 1897 an Pocken verstorben war, kehrt die Mutter mit den zwei Söhnen und drei Töchtern zurück nach Deutschland. Fritz geht in Tübingen zur Schule, macht in Heilbronn eine Lehre als Kaufmann und Drogist. 1909 findet er eine Anstellung in Biberach bei der Firma Carl Thommel. Doch 1914 muss er als Soldat in den Ersten Weltkrieg ziehen. Er kommt heil zurück und arbeitet im Lebensmittelgrosshandel in Biberach und Ulm. 1921 heiratet er Emilie Dollinger, sie freuen sich über vier Söhne und zwei Töchter. 1944, im Alter von 53 Jahren muss er nochmals die Uniform anziehen und am sinnlosen Zweiten Weltkrieg teilnehmen, gerät in französische Gefangenschaft und kommt erst im Juni 1947 wieder nach Biberach zurück. Sein Sohn Gerhard kehrt nicht aus dem Krieg zurück, er fällt in den letzten Kriegsmonaten. Fritz wird Filialleiter bei der Drogerie Franz, macht sich aber 1953 in der Felsengartenstrasse in Biberach selbstständig mit einem Lebensmittel- und



Emilie geb. Dollinger und Fritz Angele: ein halbes Leben der Angele-Sippe gewidmet.

Drogerieladen, den er bis 1965 führt.

Neben seiner Familie und seinem Beruf war Fritz ein unermüdlicher Arbeiter für die Angele-Sippe. Er gehörte bereits dem vorläufigen Familienausschuss an, der den ersten Angeletag 1949 in die Wege leitete. Viele Jahre diente er als Schriftführer der Sippe, ebenso als Kassier. 1968 wird er zum Sippenvater gewählt, ein Amt das er bis zu seinem Tod mit Leidenschaft ausfüllt.

Während der erste Sippenvater Pfarrer Albert Angele die Vorfahren über Jahrhunderte zurück erforschte und die Archive auswertete, baute Fritz darauf auf und erforschte die lebenden Angele. Er befragte die Leute,

liess Fragebogen ausfüllen, unterhielt eine umfangreiche Korrespondenz, durchsuchte Telefon- und Adressbücher, pflegte viele Kontakte, empfing viele Besuche, fragte telefonisch nach und so vervollständigten sich die Zusammenhänge. Fritz hatte ein ausgeprägtes Personengedächtnis und kannte die meisten Teilnehmer der Sippentage und konnte sie den Ahnenstämmen und Zweigen zuordnen.

Fritz selbst gehört zum Risshöfer Ahnenstamm (Zweig XII 5b), der lückenlos auf den Risshöfer Urahn Theus Angelin zurückführt, der vor 1475 geboren ist.

Sippenvater Fritz Angele stirbt am 5. November 1985 mit 94 Jahren.

Konstantinopel um 1894: ganz links der dreijährige Fritz im Schoss seines Vaters.



Führerschein in der frz. Besatzungszeit.



Angele Schweiz

Vor rund zehn Jahren hatten Angele aus der Schweiz eine Initiative ergriffen und eine Schweizer Angele-Gruppierung gegründet. Es wurden mehrere erfolgreiche Treffen veranstaltet. Leider konnte der Elan der Anfangsjahre nicht aufrecht erhalten werden, auch gab es bei den Aktiven berufliche Veränderungen oder sie sind weiter weg gezogen. Wie Carlo Angele bei der letzten Sippenratssitzung mitteilte, haben sich die Schweizer Aktiven nun entschlossen, keine eigene Organisationsstruktur aufrecht zu erhalten, und geben ihr Datenmaterial und den Restkassenbestand an die Angele-Sippe zurück.

Carlo steht weiter als Ansprechpartner in der Schweiz zu Verfügung, er übernimmt weiter die Verteilung des ANGELE-INFO in der Schweiz und selbstverständlich bleibt er weiterhin Sippenrat der Angele-Sippe. Und selbstverständlich ist der Sippenrat weiterhin offen für neue Mitglieder aus der Schweiz.

Kontakt: Carlo Angele, Winterthur
Mobiltelefon: 079-331 60 56,
e-Mail: charles.angele@batika.ch

Der Sippenrat wird eine der nächsten Sitzungen in der Schweiz abhalten.

Verena Zucca-Angele

Kriegs-Korrespondenz

eines deutschen Soldaten
mit seiner Ehefrau
in der Schweiz

1914 - 1919



Karl und Marie Angele-Huber

Verena Zucca-Angele 1923-2012



Am 2. Juli 2012 verstarb in Schaffhausen in der Schweiz Verena Zucca-Angele im Alter von 88 Jahren. Sie hatte aktiv am Leben der Sippe teilgenommen und manche Texte zur Sippe, oft in ironischem Ton, verfasst.

Sie hat die Korrespondenz ihrer Eltern während des Ersten Weltkrieges abgeschrieben und als Buch veröffentlicht.

Das Buch ist im Angele-Verlag erhältlich.

Ihr Vater Karl stammte aus Biberach, stammte aus der Fotografenfamilie des Alois Angele und auch Karl wurde Fotograf und ging um 1910 in die Schweiz und heiratet die Schweizerin Marie Huber. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges muss der deutsche Staatsbürger in die Armee des Deutschen Kaisers einrücken. Während des Krieges und der anschliessenden Internierung entsteht ein reger Briefwechsel mit seiner Frau in der Schweiz, was einen guten Einblick in die Gemütslage eines Frontsoldaten und einer Ehefrau zuhause ermöglicht.

AN DER FRONT

Liebes Briefwechsel

28. November 1918

Seitdem ich in Operations-Gebiet tätig bin, erleide ich Postzustellung, grosse Unregelmässigkeit. Ich bin mit meinem Vorgesetzten 'Telephonat' (Lohnen) in verschiedenen Berufs-Verbindungen in die Front kommandiert. Wenn die Mitteilung günstig ist, so bin ich in 14 Tagen schon wieder zurück bei der Abteilung in unserer kaiserlichen Hauptquartier, in dem ich mich recht behaglich und wohl fühle.



Gedanken sind mir hier gefahren, abgesetzt. Mein ich aber glücklich, dass ich mit schliesslichen Eilen, Angestrengtheit und Herzlichkeit zur Arbeit werde, wo ich die dich, Frieden und Ruhe, gefasst auf alle von du kommen mag, führen wir auf unseren Karten hinaus in die 'Küste', damit wir eben fahren können. Dann gibt's ein Gockelchen mit einem Apfelmännchen, währenddem ich die Granaten über die Klippe werfen. Hier können ich nicht, mit mir sehr gerne zu erhalten wegen meiner Ruhe auch bei direkter Gefahr.

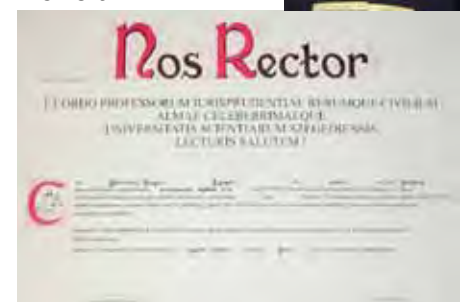
Angeli Ungarn



Die Angeli in Tschasartet treffen sich häufig anlässlich von Namenstagen, Geburtstagen und zu anderen Anlässen. Sie haben eine Art Vereinsheim, die sogenannte „Eulenburg“.



Gabriella Angeli, die Tochter von Sippenrat Janos aus Tschasartet hat ihr Jurastudium abgeschlossen und zum Dr. jur. promoviert.



Ágota Angeli aus Tschasartet ist Jugendeuropameisterin beim ESDU-Tanzwettbewerb geworden.



Sippenchronik 2012

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren des Jahres 2012

Datenschutz

Sippenchronik 2012

Datenschutz

Fortsetzung siehe Seite 15

Damit wir in dieser Sippenchronik aktuell berichten können, bitten wir um Eure Mitteilungen. Danke.

Fortsetzung der Chronik von Seite 14

NEU - ANGELE-NACHRICHTEN Der Newsletter der Angele-Sippe

Im Juli haben wir den ersten Newsletter der Angele-Sippe verschickt. Unter dem Titel „ANGELE-NACHRICHTEN“ sollen ein paar Mal im Jahr per e-Mail Nachrichten verschickt werden.

Neben dem Mitteilungsblatt ANGELE-INFO und dem Angele-Sippentag besteht so die Möglichkeit auch zwischendurch über die Angele-Sippe aktuell zu berichten. So kann auf Veranstaltungen hingewiesen werden oder bei Todesfällen kann informiert werden. Oder es wird informiert, wenn Angele wieder mal herausragende Leistungen vollbracht haben.

Es wird keine Flut an Newslettern geben und selbstverständlich kann man sich jederzeit wieder abmelden.

Den ersten Newsletter haben wir an die e-Mail-Adressen verschickt, die uns bekannt waren. Wer keinen Newsletter erhalten hat, kann sich anmelden: auf der Webseite der Sippe www.angele-sippe.org ist direkt ein Link oder man gehe ins Untermenü: Dialog > Newsletter

Die Sippe gratuliert zu beruflich herausragenden Leistungen

Dr. Claudia Angele aus Rot an der Rot wurde mit dem Lehrpreis der Kreissparkasse Ravensburg ausgezeichnet für ihre Lehrveranstaltung „Second Life: Neue Lernorte? - Virtuelle Welten als Herausforderung für Pädagogik und Theologie“. Dr. Claudia Angele arbeitet als Akademische Mitarbeiterin im Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik an Pädagogischen Hochschule Weingarten. Sie hat mehrere Bücher veröffentlicht, beispielsweise:

„Kompetenzen zur Alltagsbewältigung im privaten Haushalt“

„Komm, ich zeig dir meine Kirche! - Komm, ich zeig Dir meine Moschee!“

Fragebogen

Diesem ANGELE-INFO liegt wieder ein Fragebogen bei. Dieser soll uns helfen, den Adressbestand der Sippe aktuell zu halten und die Ahnenstämme zu ergänzen. Wir bitten um Rückgabe an die genannte Adresse.

Wenn in den letzten Jahren der Fragebogen schon abgegeben wurde, dann braucht der neue Fragebogen nur bei Ergänzungen nochmals eingereicht zu werden. Danke.

Angele-Archiv - Bilder mitbringen zum Sippentag

Die Sippe hat im Laufe der Jahre ein Dokumenten- und Bildarchiv aufgebaut. Wir wollen diesen Bestand laufend erweitern und ergänzen. Wir bitten Euch, aus Eurem Bildbestand zum Sippentag eine Auswahl an interessanten Fotos, Gemälden, Dokumenten, Zeitungsartikeln, Urkunden oder sonstigen Objekten mitzubringen. Wir scannen oder fotografieren diese dann auf dem Sippentag und sie können gleich wieder mit nach Hause genommen werden. Wenn eine Teilnahme am Sippentag nicht möglich ist, könnt Ihr Eure Unterlagen dem Sippenvater zukommen lassen. Nach Bearbeitung werden die Unterlagen zügig wieder zurückgegeben. Oder ihr schickt uns die Dateien der Fotos oder der Scans.

Angele-Sippe im Internet www.angele-sippe.org

Auf den Internetseiten der Angele-Sippe finden sich umfassende Informationen rund um die Sippe.

Wir freuen uns über Anregungen, Kritik und Wünsche.

Impressum

Herausgeber:

Angele-Sippe
c/o Johannes Angele
Bahnhofstrasse 23 Reinstetten
D-88416 Ochsenhausen
Telefon 07352-92 26 15
Fax 07352-92 26 41
sippenvater@angele-sippe.org
<http://www.angele-sippe.org>



angelejohannes
Johannes Angele

Redaktion:

Johannes Angele, Franz Wöhrle
Layout: Johannes Angele
Fotos: Johannes Angele, Christiane Wöhrle, Angele-Archiv.

Auflage/Versand:

Versand 2011	- Deutschland	1045
	- Schweiz	200
	- Ungarn	50
	- restliche	38
neue Adressen seit 01.09.2011		15
Wegfall von Adressen		32

Bankverbindung:

Konto-Nr. 281 991
Kreissparkasse Biberach
BLZ 654 500 70
IBAN:
DE65654500700000281991
BIC/SWIFT: SOLADES1BCR

Spenden:

Unsere Sippengemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge und ist auf Spenden angewiesen. Spenden, schwäbische Sparsamkeit und Vertrauen auf die Basen und Vettern haben immer wieder die entstehenden Kosten abgedeckt. Auch dieses Jahr bauen wir wieder auf Eurer Hilfe. Danke.

Leider kann keine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Adressänderungen:

Adressänderungen oder Veränderungen bei den persönlichen Daten bitte dem Sippenvater Johannes Angele mitteilen oder über die Internetseite www.angele-sippe.org übermitteln. Dazu kann auch der Fragebogen verwendet werden.

Einladung zum 64. Angele-Tag 2012

Samstag, den 29. September 2012

am Nachmittag Ankunft der Gäste aus Ungarn beim Bräuhaus
ab 19:00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit den bereits angereisten Basen und Vettern im Bräuhaus Ummendorf. Gittarrenbegleitung durch Brunhilde und Josef.

Sonntag, den 30. September 2012

8:30 Uhr Kath. Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Fischbach
(Evang. Gottesdienst in Ummendorf erst um 10:30)

ab 9:00 Uhr Saalöffnung der Festhalle Ummendorf-Fischbach
Bewirtung mit Getränken und Kaffee

10:00 Uhr Eröffnung des 64. Angele-Tages in der Festhalle Ummendorf-Fischbach

Moderation durch Sippenrat Gernot Angele aus Kleinwallstadt

- Begrüßung und Sippenlied
- Totengedenken
Gedenken an Sippenrat Engelbert
- Bericht des Sippenvaters
- Bericht des Schatzmeisters
- Prüfbericht und Entlastung
- Bericht der ungarischen Angele
- Bericht der schweizerischen Angele
- Grußworte von Sippenangehörigen

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr ■ Bildpräsentation: Der Ahnenstamm Erlenmoos-Berlin

13:30 Uhr

- Musikalische Untermalung durch Edmund Angele
- Gespräche bei Kaffee und Kuchen
- Spontane Beiträge von Sippenangehörigen
- Gedankenaustausch zur Sippenforschung
- Gemeinsames Singen
- Büchertisch, Informationstisch, Angele-Objekte
- Informationstafeln an den Wänden
- Spielplatz für Kinder
- Gelegenheit für Spaziergänge in der Umgebung
direkt ab der Festhalle in einer schönen Landschaft,
dem ökologisch wertvollen Umlachtal und den bewaldeten Hängen.

Übernachtungswünsche

In und um Biberach gibt es ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten. Als erste Anlaufstelle empfehlen wir das der Sippe verbundene Bräuhaus Ummendorf, das neu restaurierte Zimmer anbietet. Tel. 07351-44430
info@braeuhaus.de
http://www.braeuhaus.de

Abholdienst

Bei Anreise mit der Bahn steht ein Abholdienst ab Biberach zur Verfügung. Bitte telefonisch bei Josef und Anja unter 07351-3 12 07 anmelden.

Kuchenspenden

Das nach dem Mittagessen aufgebraute Kuchenbuffet trägt zum harmonischen Verlauf des Nachmittags bei. Wie in den Vorjahren bitten wir Euch um eine Kuchenspende. Im Vorfeld des Angele-Tages bitten wir Spendenzusagen an Sippenrätin Anja (Tel. 07351-3 12 07) mitzuteilen. Danke.

Ausblick:

**65. Angele-Tag am
29. September 2013**

